

Erklärung.

In der Voraussetzung, daß unsere sächsischen Behörden sich einer geneigten Ermüdung der in der Petition vom 20. d. hervorgehobenen Punkte nicht verschließen und unsere Mitglieder ihre lebhafteste Theilnahme an der Promenadefrage auch weiter beizubehalten werden, theilen wir hierdurch mit, daß das unterzeichnete, durch Kooperation zu erzielende Comité nach dem entsprechenden Anfall der Entschädigung unserer sächsischen Behörden mit einer Subscription zu einer anständigen Herstellung der alten Promenade und Verbesserung der Scharrenstraße für einen erweiterten und bequemeren Verkehr, der nötigen Falls durch Ankauf eines oder mehrerer anliegenden Häuser seinerzeit hervortreten wird.

- Salle, den 26. Mai 1876.
- G. Droyhen, Professor. C. Dümmler, Professor. G. Gierst, Königl. Baudirektor. Dr. Ewald, Professor. Friedrich, Maurermeister. Freitag, Prof. Dr. Gothe, Professor. Dr. Herzberg, praktischer Arzt. Herold, Kaufmann. Dr. Jacobson, praktischer Arzt. Jaeger, Apotheker. Dr. Knoblauch, Professor. Dr. Kunze, Dr. Keil, Professor. Th. Keil, Fabrikant. Kuberta, Medizinalrath. Küttich, Restaurateur. Voebeling, Buchbindereimeister. Rudolf, Kaufmann. Nischke, Klempnermeister. Mohs, Schmiedemeister. Niemeyer, Stadtrath a. D. Pöschel, Schiffbauingenieur (Herrnstraße). Portius, Actuar. C. Sachs, Kaufmann. Hermann Simon, Kaufmann. (Vindenstraße). Wolfmann, Rechtsanwält. Dr. Thanzhahn, pr. Arzt. Schumann, Geheimrath. Weber, Klempnermeister. Welter, Kreisgerichtsdirektor. Woth, Redakteur.

Gerichtssaal.

Im Falle der Verheirathung einer Minderjährigen bleibt nach den Bestimmungen des allgemeinen Landrechts die Gütergemeinschaft bis nach Aufhebung der Vormundschaft ausgeschlossen. Gleich nach erlangter Volljährigkeit hat der Richter die Ehefrau über die Rechtsverhältnisse in Beziehung auf ihr in die Ehe gebrachtes Vermögen zu belehren und sie zu vernehmen, ob sie in die Gütergemeinschaft mit dem Ehemann zu treten gelassen ist oder nicht. Mit Abgabe dieser Erklärung ist die vorgedachte gesetzliche Suspension beendet. Rauter die Erklärung auf Eintritt in die Gütergemeinschaft, so erstreckt sich deren Wirkung auf den Anfang der Ehe zurück. Nur für die Fälle, daß entweder die vor dem Richter unter Ertheilung der Belehrung abgeforderte Erklärung abgegeben wird, oder daß die Einforderung jener Erklärung durch den Richter verabjagt ist, verbunden die §§. 791 und 794 Allg. L.-R. Th. II. Tit. 18, daß die gemeinsame Pflegschaft noch innerhalb drei Monaten — im ersten Falle noch der ihr ertheilten Belehrung, im letzten Falle noch erlangter Volljährigkeit — die Gütergemeinschaft ausgeschlossen darf sein soll. Es ist als richtig nicht anzuerkennen, daß im Falle der Verheirathung einer minderjährigen Pflegschaften die Suspension der Gütergemeinschaft bis zum Ablauf der im § 791 bestimmten dreimonatlichen Frist dauere und innerhalb dieser Frist der Ehefrau das Recht zum Widerruf der früher von ihr abgegebenen Erklärung zustehe." Erkenntnis des Ober-Tribunals, III. Senat vom 20. März 1876.

Ein Mittel um Eier frisch zu erhalten.

Ehen vielerlei Mittel, die Eier haltbar zu machen, sind anempfohlen worden, aber wie ich glaube, das eigentlich richtige noch nicht. Es entspringt bis jetzt noch keines vollständig und dies wohl aus dem einfachen Grunde, weil man die Hauptursache des Verderbens der Eier entweder nicht kannte oder doch nicht genug würdigte.

Gewiß wird den meisten Hühnerzüchtern die Thatsache nicht fremd sein, daß die Hühner in den Monaten Mai, Juni und Juli sehr zur Brut geneigt sind, und daß die in späteren Monaten gelegten Eier allgemein als die haltbarsten gelten. Verschiedene Thatsachen erklären sich die meisten Züchter wohl einestheils richtig, indem sie annehmen, daß die Sonnenhitze auf die Eier nachtheilig einwirkt, was auch theilweise richtig ist. Meiner Ansicht nach kommt aber dabei noch ein anderer Faktor in Betracht, der bedeutend nachtheiliger wirkt als der genannte, nämlich die Drutthitze, die von den Drutthühnern auf die gewöhnlich im Neste vorhandenen Eier ausgeht. Die meisten Hühnerzüchter machen nach meiner Erfahrung den Hauptfehler darin, daß sie diejenigen Hühner, die zur Brut geneigt sind, nicht zeitig genug von dem allgemeinen Neste und überhaupt von den übrigen Hühnern trennen. Das theilweise Bebrüten der Eier, wenn es auch nur kurze Zeit dauert, welche für den späteren Gebrauch aufbewahrt werden sollen, ist nach meiner Ansicht die Hauptursache, daß sich dieselben nicht längere Zeit halten, auch selbst bei der zweckmäßigsten Aufbewahrungsmethode nicht. Die Sonnenwärme ist erst im August und September eben so groß als im Juni oder Juli, und dennoch sind die in den vorgenannten Monaten gelegten Eier haltbarer, weil die Hühner gewöhnlich in dieser Zeit die Brütluft schon verloren haben und daher die Eier in den Nestern nicht mehr bebrüten.

Ich möchte daher allen Hühnerbesitzern empfehlen, Nachstehendes wenigstens versuchsweise zu beobachten:

1. Der Mühsaß soll sich an einem kühlen Orte befinden und wie ganz nahe dem Boden sein; 2. die brütenden Hühner müssen, sobald es bemerkt wird, sofort von den übrigen Hühnern entfernt und nicht eher in den Hühnerhof zugelassen werden, als bis sich der Brüttrieb vollständig gelegt hat; 3. die Eier sind wünschlich zweimal aus den Nestern zu entfernen und in einem Korbe oder einer offenen Kiste nach dem Alter zu legen und aufzubewahren; 4. die für den Winter aufzubewahrenden Eier sind in Körben, und zwar die ältesten immer oben auf, an einem trockenen aber

nicht zu hohem Kältegrade ausgelegten Lokale, welches jedoch nicht geheizt werden darf, aufzubewahren. Bei dem Verbrauche sind selbstverständlich die ältesten Eier zuerst zu nehmen.

Wenn die Eier auf die beschriebene Weise behandelt werden, bleiben sie nicht nur über den Winter zu erhalten, sondern sie nehmen auch keinerlei Verwesung an, der sich sonst bei den meisten anderen Aufbewahrungsmethoden den Eiern gewöhnlich beigemitt.

Beimittigtes.

— In einem Bulletin der Wiener Presse schreibt J. Girsch: Es ist ein alter Glaube, daß die Krebse in den Monaten ohne R am bestfaisigen schmecken. In dem ältesten deutschen Kochbuch, welches Kesting in seinen Collectaneen erwähnt, finden wir diesen Glaubensartikel schon und in dem allerjüngsten Kochbuche noch verzeichnet. Viele der berühmtesten Naturforscher und Heroen unserer Literatur, wie beispielsweise Schöden, Jean Paul, bekennen sich ebenfalls zu diesem alten Glauben, und mit den Ansichten der gelehrten Welt stimmt auch die Meinung von Priestern und Laien überein.

Menses, in quibus non est R, debet comedere cancer

lautet ein alter Denkbau im Münchenslatein — Hier Monat sind ohne R, der Krebs sieht seine Brut, Und ändert seinen Noth, dann sind die Krebse gut

— Kein culinarischer Glaubensartikel schien daher bis heute so über allen Zweifel erhaben, als dieser — da erbest unermüdet ein Krebs-Sportsmann in der bekannten Fachzeitschrift: „Der Zoologische Garten“ seine Stimme und predigt einen neuen Glauben, nach welchem die Krebse in den Monaten ohne R, im Mai und Juni, als ein schlechtes Essen und erst vom Juli ab, namentlich aber im Monat mit einem R, nämlich im Monat September, als ein wirklich delikates Essen erklärt werden, denn, schreibt der Apostel des neuen Glaubens: „In den ersten Monaten ohne R, im Mai und im Juni, ist der Krebs in der Gattung und im Zust nach vielfach mager und schwach. Erst im August und namentlich im September kommt der Krebs zur ganzen Fülle, ehe er zur Paarung schreitet; dieses ist auch die günstigste Zeit zum Fangen, weil er den ganzen Tag dem Fraße nachstrebt, während er die erigenannten Monate in Frähszeit verbringt und nur gegen Abend seinen Schlafpunkt verläßt, um nach Nahrung zu suchen.“ — In welchem Monat aber man auch immer Krebse isst, muß man sie theuer bezahlen. Dem kann nur abgeholfen werden, wenn wir viel mehr und viel bessere Krebse züchten würden. Wie das zu machen, haben uns die Franzosen gelehrt. Napoleon hat in den letzten Jahren seiner Regierung die Mittel zur Verfüngung gestellt, um 300 französische Flüsse mit Mutterkreben aus Deutschland zu beschaffen, und heute werden diese gut gemästeten Mutterkrebe sogar nach England als geschätzte Delikatessen ausgeführt. Ähnliches liesse sich auch in unserm Vaterlande leisten und es bedarf dazu weder besonders großer Kapitalien, noch der besonderen Unterstützung der Regierung, sondern nur etwas guten Willens und wenig Arbeit. Nicht nur in unseren Flüssen und Bächen könnten wir mehr und bessere Krebse züchten, wie bisher, sondern auch viele unbewässerte Teiche und Tümpel, welche die Luft verpestet, ließen sich unschädlich und nutzbar machen, wenn man sie tiefer ausgraben und in Kretbeiteiche verwandeln würde. Kann man sie mit Kretbeibächen in Verbindung bringen, so erparnt man sogar die Mühe, den Teich zu bewässern, denn sie erscheinen dann von selbst. Da die Krebse alles todte Gethier, alle schädlich verfaulende Masse, indem sie dieselbe verzehren, in wohlgeschmeckendes Fleisch verwandeln, so löst ihre Fütterung und Mästung fast gar nichts. Wegen der geringen physischen Anstrengung, welche die Kretbzucht erfordert, dürfte sie sich vorzugsweise für Frauen eignen, und es scheint uns dieser Zweig der Frauenarbeit weit passender und lohnender, selbst für invalide Frauen auf dem Lande als vieles andere. Die Millionen liegen nicht nur auf der Straße, sie liegen auch im Ader, Weinberg und auch im schädlichsten Tümpel. — (Eine Notiz für Alle!) Alle Vögel, welche sich einer weit vorgeschrittenen Kultur erfreuen, suchen sich durch heiteren Lebensgenuss, namentlich durch gefällige Kunstwerke, das Leben zu verschönern, und es ist eine erfreuliche Erscheinung der Gegenwart, daß, während es vorben nur wenigen Glücklichen beschieden war, ihr trauliches Heim durch Bilder u. zu schmücken und einladend zu machen, dies jetzt Tausenden und auch Tausenden ermöglicht wird. Aber dürfte nicht hierbei zugleich an die aus dem Kunstverlage des Herrn Werner Große in Berlin hervorgehenden vortheilhaftesten lithographischen Kunstblätter, die bezüglich ihrer künstlerischen Werthe und bezüglich ihrer erkauften Billigkeit ihres Gleichen suchen in der alten, wie in der neuen Welt? Derart gegebene Kunstblätter à 40/54 Centimeter bis zu 77/94 Centimeter zum Preise von 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 3 M., 4 M., 6 M., die sich außerdem ganz besonders durch wahrhaft künstlerische Feinheit lithographischer Durchführung in hervorragender Weise auszeichnen, übersteigen an künstlerischem Werth vielfach selbst die besten Photographien. Und dennoch zahlte Mander bisher gern einen relativ 3 bis 4 Mal höheren Preis für schnell verfallende Photographien, während er ein lithographisches Kunstblatt aus dem Verlage des Herrn Werner Große in derselben Größe 3 bis 4 Mal billiger erhält! Wenn wir nun aus der großen Zahl der Werner Großen Kunstblätter folgende hervorheben: „Aufs, Königin von Preußen (die Mutter des deutschen Kaisers)“, „Vor der Hochzeit“, „Nach der Hochzeit“, „Eine Jagdgesellschaft“, „Das gefüllte Sonntagsgewand“, „Kaiser Wilhelm auf der Spazierfahrt“, „Fürst Bismarck in Varzin“, „Die Alerzie der Neuvermählten“, „Die Einquartierung“, „Auf Urlaub“, „Eine Liebesgeschichte“,

„Kommt er, kommt er nicht?“, „Mutter und Kind“, „Elsa und Koenigin im Brautgemach“, „Jans Sachs und Evelyn“, „Der neue Ketzling“, „Familienbild“ — so wollen wir noch besonders betonen, daß es die vollständigsten Künstlerwerke und Münchener, Berliner und Dresdener u. Künstler sind, welche ihre werthvollsten Werke dieser herrlichen Reihe lithographischer Kunstblätter eingestiftet haben; — es dürften somit die Werner Großen Kunstblätter unbedenklich das Vollendetste, Billigste und Beste in sich vereinen, was auf dem Gebiete des Genre's überhaupt geboten werden kann. Darum, wer bemüht ist, sich eine trauliche Häuslichkeit zu schaffen, wer Werth legt auf Stunden der Ruhe und Erholung am eigenen Herd und in Kreise der Seinen, wer sich nach jenem stillen, so unendlich wohlthuenden Glücklichsein in gemüthlichen Heim von ganzen Herzen sehnt, dem raten wir, die Genüsse des Lebens zu vervollständigen durch eine weitere Zimmerterde, durch einen passenden Schmuck der Wände seines Hauses. Und aus voller Ueberzeugung können wir ihm in diesem Falle die billigen Werner Großen Kunstblätter, die in jeder Buchhandlung zu haben sind, empfehlen; ja, ihr Verth wird dem Kaufenden selbst zur Empfehlung; denn sie vertragen, wenn er die Wände mit ihnen schmückt, dem bei ihm eintretenden Freunde seinen feinen und guten Geschmack. Kein Wunder daher, daß, wie wir hören, die Nachfrage nach ihnen eine bedeutende ist.

Coursbericht der Banknoten zu Halle.

Wärze vom 26. Mai 1876.	Stundst.	Angew.	Gesamt
5% Sächsische St.-Bil., Cassanische p. Ct.	5	—	102
4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10. von 1867	4 1/2	—	100,50
3 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10. von 1818	3 1/2	—	88,50
4% Zinsen vom 1.1. u. 1.7. von 1871	4	—	95
4 1/2% Sächs. Gewerkl. Obligationen	4 1/2	—	98,50
4 1/2% Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4 1/2	—	99,50
4 1/2% Unrent. Regulirungs-Oblig.	4 1/2	—	99,50
5% Sächsische Zuckerrüben-Aktie	5	99	—
5% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	5	—	100,75
5% Act. d. V. Actien-Unter-Stationen	5	—	—
5% Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	5	99	—
5% Hypoth. der Zucker-Fabrikation	5	—	—
5% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	5	—	—
6% Braunschweig. Gewerkl.-Aktie	6	—	87
6% Sächsische Bankvereins-Aktien	6	109	—
Div. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.1.	free	—	—
Sächsische Creditbank-Aktien	free	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	103	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	5	—	105
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	5	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	Mk.	4200	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	25	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	36
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	22	20
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	5	46	44
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	118
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	35
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	25	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	5	74	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	37
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	5	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	4	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	free	—	5
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	Mk.	—	—
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	—	615	585
Act. v. 74. 7/8% Zins. v. 1.10.	—	—	182

Hassler'scher Verein. Montag keine Uebung, dafür Mittwoch Abend für den ganzen Chor.

— Das Bedürfnis des gebildeten Publicums nach guter belletrischer Lectüre suchen jetzt auch die täglich erscheinenden Zeitungen in mehr oder minder vollkommener Weise zu befriedigen. So bringt beispielsweise das „Berliner Tageblatt“ neben seinen sonstigen reichen Inhalt von Witte Juni ab im täglichen Feuilleton die neueste Schöpfung des gelehrten Romanbilders Spielhagens: einen dreißendigen Roman unter dem Titel „Sturmfluth“, welcher sicherlich, wie alle bisherigen Werke dieses Autors, Gemeingut des deutschen Volkes werden wird. — Den mit dem 1. Juni neu hinzutretenden Abonnenten wird somit Gelegenheit geboten, diesen hochinteressanten Roman von Anfang an lesen zu können. — Alle Reichspost-Anstalten nehmen Monats-Abonnements pro Juni zum Preise von 1 Mark 75 Pf. auf das „Berliner Tageblatt“ mit seinen Beigaben: „Berliner Sonntagsblatt“ und der illustrierten humoristischen Wochenschrift „111“ täglich entgegen.

Einladung

zu der am 30. Mai 1876 in Merseburg stattfindenden 1. Districts-Thierchau des westlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg, ausgeführt vom

Landwirtschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.

Die Thierchau findet am 30. Mai auf dem Nulandspolze bei Merseburg statt; für das Publikum wird die Ausstellung um 10 Uhr Vormittags eröffnet. Das angemeldete Vieh muß um 6 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis Nachmittags 3 Uhr in den angewiesenen Ständen verbleiben. Die Vorführung der Preisstiere findet von Mittags 1 Uhr ab statt. Die zur Vertheilung kommenden Staatspreise betragen:

- 1) für Pferde 785 M.
- 2) für Rindvieh 3680 M.

Der Prämienfonds für Pferde ist schon jetzt durch Zuschüsse aus der Kasse des Thüringischen Pferdevereins und den Käufen der landwirtschaftlichen Vereine im Districtsbezirk auf 1600 M gebracht und stehen fernerer Zuschüsse in Aussicht.

Sämmtliche Bewohner des westlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg sind berechtigt, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben. Die Anmeldung von Schausthieren muß bis zum 15. Mai bei dem Vorstande des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Merseburg portofrei erfolgen.

Das Programm für die Thierchau und Formulare zu der Anmeldung von Schausthieren sind durch die Vorstände der in dem obigen District vorhandenen landwirtschaftlichen Vereine zu beziehen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an der Thierchau wird hiermit eingeladen. Nach Schluß der Ausstellung wird Nachmittags 4 Uhr ein Wettrennen des Thüringischen Reitvereins stattfinden.

Merseburg, den 5. April 1876

Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins:

Schünian, Reher, Wengelsdorf, Schottelius, Nauckem. Sadje, Weidlich, Landrath, Berger, Stadtrath, Heberer, Deloncom, Stadtrath, Fündels, Posthalter, Kuhfuß, Kreissecretär, Schulenburg, Gustefferger.

Das Schuh- und Stiefel-Lager

von Chr. Franke, Schmeerstr. 35

empfehlen zur bevorstehenden Sommersaison sein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefeln und Stiefelchen, Serge de berry und Leber, in neuester und geschmackvoller Ausfertigung zu soliden Preisen. Damen-Leder-Gaushäute in allen feinen Lederfarben mit und ohne Absatz sind wieder in allen Größen vorrätig.

Auction.

Montag den 29. Mai c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich Martinus R. 11 eine Partie Mahagoni- und Birken-Wädel, als: Sophas, Tische, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Bettstellen mit Matratzen, Haus- und Küchengeräthe, sowie ein Klavier.

W. Elste, Auc.-Commissar.

Auction.

Unzugeshaber soll am Montag den 29. Mai Nachmittags 1 Uhr vollständig, bis zum Element mit Sophakaputtisch, mahag. oval Tisch, antiker Kleider- u. Wäscheschrank, Nähmaschine, Waschtische, Spiegel, Bilder, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, eine Partie Kisten, Flaschen, etc. Gien öffentlich versteigert werden.

Hofstraße 5a, vor dem Seifsthor.

Günstige Gelegenheit für Raucher! Wegen gänzlicher Aufgabe meiner Filiale Halle, Brüderstraße 4, werden sämmtliche Vorräthe an Tabaken und Cigarren zu Einkaufspreisen abgegeben.

Das Lager, welches noch vollständig sortirt ist, kann auch im Ganzen übernommen werden. Offerten sind hier abzugeben oder an

E. Schlüter, Brauereisole.

Eine vollständige neue Ladeneinrichtung zu verkaufen bei E. Schlüter, Brüderstr. 4.

Bier-Offerte.

Actien-Bier, echt Zerbstes Bitter-Bier, 26 Flaschen 3 Mark bei

August Schulze, alter Markt 16.

Meine Catarachbröckchen mildern jede Gefahrheit u. eben catarrhischen Husten. Diese sind in Dauten à 30 R.-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Strohüte,

Band und Hümmen in reicher Auswahl sehr billig. K. Diekau, Rathhausgasse 19.

ff. Wairtrauf

von frischem Waldmeister à Flasche 80 ¢ empfiehlt als ganz vorzüglich

Albert Koch, Rathhausgasse Nr. 11.

3 eichene gut erb. Bettstellen mit Sprungfedermatratzen sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Martinsberg 11 part. im Hofe.

Die Leihbibliothek von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstrasse 63)

befindet sich Barfüßnerstrasse 10, Ecke der Schulgasse und hält sich zur geneigten Benutzung empfohlen.

H. F. Hildebrand's

Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerel, Appretur u. chem. Wasch-Anstalt empfiehlt sich ergebenst.

Annahme: in Fabrikgebäude am Moritzthor 5, — bei Herrn H. C. Weddy-Rindke, Unter-Leipzigerstraße 7. Wochenmarkttag: Marktplatz, Schmittwaren-Budenreihe.

Die Sendung Neue Matjes-Beringe à Stück 2, 2/3 Sgr. erhielt Holtze.

Broihan

nächste Woche Montag u. Mittwoch im Schwemmenbrauhaus bei H. Müller.

Auction.

Mittwoch den 31. Mai c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse 9 (Hofbaum): verschied. Wädel, Federbetten, Kleidungsstücke und Hausgeräth, sowie eine Partie gute Cigarren, Wein, Rum, Arac u.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Gardinen

in reizenden Mustern und vorzüglicher Qualität, Wasserbettedecken, sowie andere feine Decken, schwarze gefesselte Spitzen, Kränze und Giranturen und andere Artikel in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Nebershausen, Mauergasse 13.

Goldfische, Silberfische und Graufische empf. C. S. Raundorf, gr. Märkerstr. 4.

Eine Kinderwiege und ein neues Schulturngerät zu verkaufen Taubengasse 4.

Eine Kommode und eine Bettstelle zu verkaufen Dehboldsgasse 3.

Ein Bettst. verk. billig Sperlingsberg 1.

Sophas, Matratzen empfiehlt billigst

Fint, Tapezierer, Geißstr. 58.

Dieselbst werden Polster- u. Tapeziererarbeiten in und außer dem Hause gefertigt.

Ein hupf. Kessel, 5 Eimer haltend, zu verkaufen Domgasse 5/6.

Eine Ziege preisw. zu verk. Gartengasse 4.

Schlacht Schwein zu verk. Kapelleng. 9.

Franz. Kaninchen verk. gr. Klausstr. 6.

Frühjahr Kalf H. Ulrichsstraße 4.

Ein Haupähne verkauft

Bockshörner 3.

Briquettes, Napfprektoxi, Stein- und Brantohle verkauft

Ein Wagen mit 2 Zugthunden zu verkaufen Bahnhofsstraße 11, Keller.

Häuser-Verkauf.

Ein Haus, neu, in angenehmer Lage von Giebichsteinen, ist mit 1000—1500 M. Anzahlung, Neufaufgeber 8 Jahre unknüpfbar, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr N. Dannenberg, Bernburgerstr. 6, 1.

Ein Haus, neu, herrschaftlich, in gleicher angenehmer Lage von Halle, mit 3000 bis 3500 M. Anzahlung. Auskunft ertheilt Herr N. Dannenberg, Bernburgerstr. 6, 1.

Ein neues massives Haus mit schönem großen Garten in Halle, Nähe des Marktes, beste Geschäftslage, ist mit 6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Löpferplan 2.

Ein Kinderwagen zu kaufen gesucht Wörmlitzerstr. 8b.

Mischte Anzeigen.

Benachrichtigung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Landwirth. wohne, sondern mein Sattlergeschäft nach Geitzstraße 41 verlegt habe. Halte mein Lager von Geschir- u. Reitzzeugen, sowie Reitzesacken und Sophas bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle ich mich geehrten Herrschaften in Geschir- u. Reitzzeugen jeder Art in guter und reeller Ausführung, sowie Polsterarbeiten und allen in mein Fach einschlagenden Reparaturen.

Hochachtungsvoll

Carl Trautmann, Sattlermeister.

Achtung!

Sollte Jemand im Besitze von alterthümlichen Porzellan-Gegenständen, als: Tieguren, Gruppen, Vasen, Tassen, Servicen u. dgl., bezüglichen alterthümlichen Wädeln, Spitzen, Wäfen, gemalten Gläsern, alten Schmuckstücken u. s. w. sein, und dieselben zu hohen Preisen verwerthen wollen, schicke seine Adresse an die Firma der Herren

Steinbrecher & Jasper, am Markt.

Ohne Kosten und franco

Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Originalen glänzend gezeichneten Verzeichniss aus Dr. A. v. Sauer'schem Verlage. Ders. enthält von der Vollständigkeit des Worts. ca. 600 Seiten starken Originalen eines (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) Wörterbuchs, welche sich bei der Ausgabe von Wörterbuchs-Verkäufen in Bezug nehmen.

40,000 %, 18,000 %, 12,000 % und 10,000 % werden gegen läbliche Sicherheit zu leihen gesucht durch den

Secretär W. Imme, Gönnern.

3500 Thaler werden auf ein Landgrundstück (Flurstück 4800 M) mit 6 1/2 % M. gutem Feld zur ersten Hypothek gesucht durch

Zeuner, Löpferplan 2.

Thlr. 4000 zur 1. oder 2 % 1200 zur 11. Hypothek werden auf ein hiesiges Grundstück gegen prompte Zinszahlung gesucht und ges. Offerten unter G. N. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten.

30000, 15000, 9000 und 6000 M. sind gegen gute Hypothek durch mich anzuleihen. Aufzins nach Anrede.

1200 Thaler auf ein neugebautes Haus gegen genügende Sicherheit zum 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter F. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Annoncen-Expedition

von Neue Promenade 14. Halle a/S. 14. Neue Promenade 14.

empfehlen sich zur prompten Beforgung von Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter.

Original-Preise ohne Aufschlag. Höchsten Rabatt (wiederholte Inserate.)

Aufgepasst.

Durch ganz neue Einrichtung macht alle Sorten alter Hüte so schön wie neu (neue Mode) in 24 St. für 10 Sgr. Humader-Werstatt H. Schlamm 11. F. Habenhab.

Pelzsachen

werden gegen Motten u. Feuerfäden conservirt. A. C. Dressler, große Steinstraße 5.

Fahren jeder Art, ein- u. zweipännig, nimmt an Wöllberger Weg 2.

Bei unserer Abreise von hier nach Ludwigsburg legen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Karl Zabel, Dörfenerwecker, Bertha Zabel geborene Feinmann.

Familien-Anrichtungen. Todes-Anzeige.

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach 14tägigen schweren Krankenlager unsere gute Tochter Auguste im Alter von 6 Jahren.

Um stillen Beileid bitten die trauernde Familie Schüller.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Oskar im Alter von elf Monaten. Dies unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Hermann Härtel und Frau.

Gr. Märkerstraße 23, im großen Ausverkauf!!!
 300 Paar Buchstaben von 2 1/2 R. an, Stoffröcke, Jaquets, Zoppen
 und Westen enorm billig.
 Bestellungen nach Maß werden binnen 2 Tagen gut und pünktlich angefertigt. Bei
 Ankauf eines guten kompletten Anzuges, ein seidenes Taschentuch gratis.
Nur im grossen Ausverkauf!!!
Große Märkerstraße 23, bei D. Kurzweg.

Briquettes,
 pro 100 Stück 72 Pf. ab Lager empfiehlt
M. Lange, große Brauhausgasse 28.

Hamburger 50 Pfg.-Bazar,
38. Gr. Ulrichsstraße 38.
 An das löbl. Publikum von Halle a/S. und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich
 durch ganz besondere Masseneinkäufe den großen Ausverkauf in

Glas-, Porzellan-, Kurz- und Galanteriewaaren,
 zu dem enorm billigen Preise von 50 h. oder 5 Gr. pro Stück oder Garnitur, eröffnen.
 Als Specialitäten empfehle: Portemonnaie, Notiz- und Taschenbücher, pro Stück 5 Gr.,
 Kleider, Hut-, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, pro Stück 50 h., Damen-Hinterkämmen,
 Frisier-, Toilett- und Taschenkämme, Taschmesser mit 1 und 2 Klingen, pro Stück 50 h.,
 gut geschmiedete Scheren à 50 h., 6 Stück gut verzinnete Schlüssel für 50 h., 12 bitte Thee-
 Messer für 5 Gr., Uhretten, Fingerringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Damen-Garnituren,
 als: Broden und Spinnringe, Damenverketten pro Stück 50 h., Nähmaschinen mit Einrichtung
 à Stück 5 Gr., Feder- und Schmuckstiften à 50 h. Ferner Salz- und Pfeffermengen,
 Tinten mit Unterfassen, sehr feine Tassen mit Gold und Devise, Glaslummenwagen mit Malerei
 à 5 Gr. Ferner in Glas: Zuckerboxen, Teller, Salattier, Milchjocher, Silberglas-Becher,
 Becher, Zuckerzangen u. s. w. pro Stück 50 h. Alles in großer Auswahl. Sämtliche
 Artikel verkaufe ich pro Stück, Paar oder Garnitur wie es zusammen paßt, zu dem einen
 und festen Preise von 50 h. oder 5 Gr. und hoffe ich durch streng rechtliche Bedienung das
 löbliche Publikum zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll

Ad. Seehaus aus Hamburg,
 jetzt in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 38.

Die große
Manufacturwaaren-Auction
im Rathskeller, Treppe links,
wird fortgesetzt.

Trinkkur im Pfälzer Schießgraben.
 Der Garten ist von früh 5 Uhr an geöffnet; sämtliche gangbare
 Mineralwasser, Mollen und frische Milch stets vorrätig. (B. 10200.)
A. Alex, Castellan.

Naumburger
Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
 Wir haben heute
Herrn M. Lange, gr. Brauhausg. 28,
 für die Stadt Halle den **Allein-Verkauf der Braunkohlen** und
Fabrikate unserer Grube Naumburg bei Teuchern
 übertragen und bitten für uns bestimmte Bestellungen Herrn Lange zu übergeben. — Der-
 selbe ist in der Lage Wiederverkäufen unsere bisherigen Vorzugspreise zu gewähren.
 Naumburg, am 12. Mai 1876. **Der Vorstand.**

Die Kohlen der Grube Naumburg, welche sich durch hohen Heizwerth aus-
 zeichnen, liefere ich und zwar:
Anorpelkohlen Nr. 1 die Doppellowry zu 32 Mk.,
 do. **Nr. 2** do. " 25 " (H. 51336.)
 ob Bahnhofs Drebnitz (Audenau).
Dampfpreßsteine frei ins Haus pro Wille 16 Mk.,
 bei Entnahme einer Lowry nach Uebereinkommen.
Briquettes halte ich zu billigsten Preisen stets vorrätig.
M. Lange, 28. gr. Brauhausgasse 28.

En gros. **J. F. Naumann,** En detail.
 Geisstrassen- und Promenaden-Ges.
Cigarren, Rauch- und Schnupf-Zabake
 aus den bestrenommiertesten Fabriken. (B. 10071)
 Reichhaltiges Lager echter Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine, deutsche u. französische
 Champagner, ff. Riqueur, Essenzen, Spirituosen, Thee's und Vanille.

Ueberzeugung macht wahr!
 Gathe Hamburger engl. Lederhosen, 2 Eblr. 25 Sgr.,
 Prima-Qualität, Cord-Hosen, 1 Ehaler, Cassinett-Hosen,
 1 Eblr. 5 Sgr., nur die beste Waare, Jaquets zu sehr
 billigen Preisen empfiehlt
H. Schmulewicz.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt

empfehle mein Lager von **Strumpfwaren** in **Wolle** und **Baumwolle**, patent und glatt,
 mit der Hand, auch mit der Maschine gestrich, in allen Größen, für Herren, Damen und
 Kinder, schon à Paar von 25 Pf. an. Auch habe eine Partie **Chemisier-Läge**, à St.
 von 20 Pf. an. **Slipje** von 15 Pf. an. **Sämtliche Pojanenier-Waaren** ver-
 kaufe zu herabgesetzten Preisen; ebenso **Kodgarne** in **Wolle** und **Baumwolle**. **Juden,**
Gewen, Luzenburger Gesundheits-Zuden und **Hoien** schon von 4 Mk. an. **Arbeits-**
Genden in blau und weiß. **Übergehenden** mit gut gestickten Einfäßen von 35, 36 bis
 39 Centimeter Halsweite, auch lasse selbige unter Garantie des Gutfühens nach Maß
 arbeiten. Ferner bringe meine **Waisch- u. Zolletten-Seifen, Haar-Dele, echt Kölnisches**
Wasser, Stärke, Soda, Blaues in empfehlende Erinnerung.
 Außerdem empfehle eine extra ff. **Cigarre** von 3, 4, 5, 6, 7, 8 Pf.
 Dem mache noch aufmerksam, daß ich noch das alte Geld bis im August nehme,
 selbstverständlich mit noch lesterlicher Schrift.
 Für strenge und reelle Bedienung werde stets besorgt sein.

Geisstr. 67. 67. M. Dannenberg, Geisstr. 67. 67.

Extrafeinen Perl-Caffee, gebrannt à Pfd. 190 Pf.
 von ganz vorzüglichem Geschmack täglich frisch gebrannt,
ff. Würfel-Raffinade, à Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd. 52 Pf.
ff. gem. Raffinade, à Pfd. 42 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.
 empfiehlt

Albert Koch,
Rathhausgasse 11.

Feinste Filz- u. Seiden-Cylinderhüte,
 in neuester Façon, Filzhüte von 25 Gr. bis 3 R., schwarze Cylinder von
 1 R. 20 Gr. bis 4 R. **Waischen, Färben, Modernisiren der Filz- und**
Seidenhüte wird aufs feinste und billigste gearbeitet bei
L. Wedding, Hutmachergewerk, Leipzigerstraße 15.

Portl. Cement „Stern“
 und andere div. Sorten halten jeden Posten billigst empfohlen.
Ed. Lincke & Ströfer.

Meine Rollgeschirre, sowie trockene Lagerräume
 halte zur Vermuthung bestens empfohlen. (H. 51268)
A. W. Haase, Speditionsgeschäft,
6. Leipzigerstraße 6.

Großer Berlin.
Halle. Nur kurze Zeit. Halle.
Hempel's künstliche Glasspinnerei.
Glasflechten. (Reinheit)
 Höchst wichtig, interessant und belehrend für jeden Kunst- und Industrie-Freund.
 Man sieht hier aus Glasröhren in allen Farben alle Arten Vögel und
 andere Thiere, kurz, alle nur erdenklichen Gegenstände ohne Formen zu ge-
 brauchen, anfertigen.
 Die aus gesponnenem Glase geflochtenen Haar- und Wusen-Schleifen, Arm-
 bänder, Uhrketten u. werden auf das feinste und Geschmacksvollste angefertigt, und dieselben
 Gegenstände sind unzerbrechbar.
 Alle diese sehr schönen Gegenstände, welche man sieht von Glas anfertigen,
 sind zum Verkauf bestimmt.
 Den Herren Lehren, sowohl höherer als niederer Schulen, wird, vereint
 mit ihren Schülern, der Besuch bestens empfohlen.
Eröffnet täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
 Entrée 25 Pfg. — Kinder 10 Pfg.
 Zum Besuch dieser seltenen Anschauung, die alle Erwartungen übertrifft, ladet ergebenst ein
J. H. Hempel.
 Jeder Besucher kann gesponnenes Glas erhalten.

Am 1. Pfingstfeiertage,
Sonntag den 4. Juni cr.,
Privat-Extrazug nach Berlin.
 III. Klasse: 5 Mk., II. Klasse: 7 Mk. 50 Pf.,
 (für Hin- und Rückfahrt).
 Billets mit 6 tägiger Gültigkeit, Ein- und Rückfahrt per Extrazug, Rückfahrt
 einzeln mit festplanmäßigen Personenzügen (Courier- und Schnellzüge aus-
 genommen), sowie Programmbücher nebst Plan von Berlin und Vergnügungs-
 gebens, welche den Eintritt in alle größeren Vergnügungsorte Berlins bei 50 %
 Ermäßigung gestatten.
à Stück 50 Pfg.,
 sind nur bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, bis
Mittwoch den 31. Mai cr.
 zu haben. Später gelöste Billets kosten je 1 Mk. mehr. Alles Nähere die Plakate.
C. Biesel. Ad. Schmidt.